

PERSONALIA

Koptologe Tonio Sebastian
Richter im Porträt

ATEM DES LEBEN

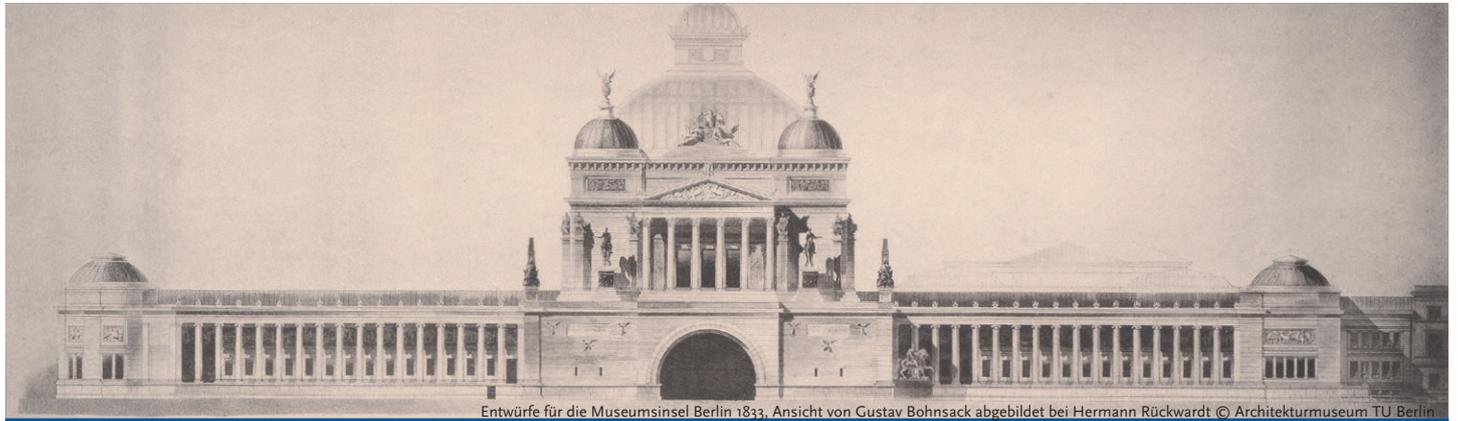
Erfolgreiche (D-2) Tagung
zum Begriff *Pneuma*

WHOOSH

Neues aus der Edition
Topoi Redaktion

SUMMER SCHOOL

Drei Formate für die
vorlesungsfreie Zeit



Entwürfe für die Museumsinsel Berlin 1833, Ansicht von Gustav Bohnsack abgebildet bei Hermann Rückwardt © Architekturmuseum TU Berlin

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Endlich Sommer!“ ertönt es überall und in den Teeküchen werden zunehmend Urlaubspläne und Eiscafé-Empfehlungen ausgetauscht. Ein Blick auf den Topoi-Kalender bestätigt: der August hält sich vornehm zurück mit verpflichtenden Events. Abgesehen von den Forschungen in derzeit bevorzugt kühlen Bibliotheks- und Archivräumen kann so die ein oder andere laue Sommernacht anderweitig verplant werden.

Vielleicht nutzen Sie aber auch das „Sommerloch“ zur Fertigstellung eines Manuskripts auf dem heimischen Balkon und grübeln über Zitiervorgaben und redaktionelle Richtlinien? Dann notieren Sie sich schnell Ihre kritischen Fragen und unterstützen Sie mit Ihrem Feedback die Topoi-Redaktion bei der Optimierung der Richtlinien der Edition Topoi (siehe Beitrag S.2).

Die vorlesungsfreie Zeit ist traditionell auch die Saison für diverse Summer Schools: unter dem Titel Sommer–Sonne–Summer School, stellen wir Ihnen auf Seite 4 gleich drei erfolgversprechende Formate vor. Für die Sommerschule ‚Musikarchäologie‘ des Berliner Antike-Kollegs können Sie sich noch bis zum 10. August anmelden.

Vergnügliche Lektüre und
einen schönen Sommer wünscht

Ihre Neotopia-Redaktion

Die Vielfalt der Antikenerinnerung

Ein Forschungsprojekt zur Geschichte des Museumsinselwettbewerbs von 1883 und seiner vielen Schwestern

Im Frühjahr 1884 tagte in Berlin eine erstklassige Jury, zu der unter anderem der Altphilologe Richard Schöne als Generaldirektor der Königlichen Museen, Ernst Curtius als Direktor der Antikensammlungen und Friedrich Adler, einer der Ausgräber von Olympia und Architekt des wohl ersten Ausgrabungsmuseums gehörten. Es ging um die Bewertung jener 52 Entwürfe, die zur am 12. Juni 1883 vom preußischen Kultusministerium ausgeschriebenen „Concurrenz für die Bebauung der Museumsinsel“ eingereicht worden waren. Städtebauliche, architektonische, stilistische, vor allem aber auch inszenatorische Fragen waren zu entscheiden. Etwa: Soll der Pergamonaltar künftig vollständig aufgebaut werden wie in der Ausschreibung gefordert, oder nur als Teilaufbau mit den monumentalen Friesen innen an den Saalwänden zu sehen sein, wie es die Jury 1884 empfahl und wie man es seit 1930 gewohnt ist zu sehen?

Der Museumsinselwettbewerb blieb trotz vieler solcher bis heute wirksamer Entscheidungen selbst innerhalb der heutigen Staatlichen Museen weitgehend vergessen. Seit Dezember 2013 erforschte deswegen ein Team aus Nikolaus Bernau (Topoi Fellow 2014), Professorin Bénédicte Savoy, Hans Dieter Nägele vom Architekturmuseum der TU, Mei-Hau Kunzi, Merten Lagatz und Moritz Dapper sowie 15 Studierenden am Institut für Kunstwissenschaften der Technischen Universität Berlin den Museumsinselwettbewerb und seine Folgen. Erste Resultat ist das Buch „Museumsvisionen“, das im Sommer 2015 publiziert wird und neben Kurzsays der Studierenden zu den Wettbewerbsentwürfen Texte zum historischen Kontext, zum Wettbewerbswesen im 19. Jahrhundert, zur Sammlungsgeschichte der Berliner

Museen enthält. Im Juli 2015 fand eine internationale Tagung an der TU statt, die erstmals das Thema Wettbewerb und Museum betrachtete und eine der ersten überhaupt zur Geschichte von Architekturwettbewerben war. Deutlich wurde bei den Vorträgen, die sich mit Projekten in West-, Mittel- und Südeuropa, Ägypten, Russland und Südamerika beschäftigten, dass nicht nur das realisierte Ergebnis für die Architektur-, Kultur- und Museumsgeschichte interessant ist: Aufgrund der einheitlichen Programme, auf die alle Architekten unterschiedlich antworten müssen, geben Wettbewerbe einen einzigartig tiefen Einblick in die gestalterischen und intellektuellen Möglichkeiten oder auch die bildungspolitischen Interessen einer Zeit.

Das wird auch eine am 16. September in der Bauakademie-Kulisse zu eröffnende Ausstellung des „Museumsvisionen“-Teams über den Berliner Museumsinselwettbewerb zeigen. Zu erleben sein werden dabei unter vielem anderen überaus dramatisch gestaltete Zeichnungen, auf denen die Installation ganzer antiker Fassadensysteme für die Abgussammlung vorgeschlagen wird – die Vorläufer für den Aufbau des Markttors von Milet oder der Prozessionsstraße. Und wer heute die Kuppeln des Bode-Museums bewundert, für Wiedervereinigung der Gemäldegalerie mit der Skulpturensammlung auf und an der Museumsinsel oder für die Wiedergeburt einer großen Berliner Abgussammlung eintritt, der setzt sich, wenn auch meist noch unbewusst, mit einem Vermächtnis des Wettbewerbs von 1884 auseinander. NB

■ Ausstellung „Museumsvisionen“ ab 16.09.2015 in der der Bauakademie am Schinkelplatz, Berlin.

Inside Topoi

Tonio Sebastian Richter – Professor für Koptologie

■ Schon nicht mehr ganz neu bei Topoi ist Tonio Sebastian Richter. Im September 2014 trat er eine Professur mit dem Schwerpunkt Koptologie am Ägyptologischen Seminar der Freien Universität an. Eine Besonderheit seiner Stelle liegt darin, dass sie zunächst von Topoi finanziert und später von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) als Akademie-Professur übernommen wird. Seine Position umfasst nämlich neben seiner Tätigkeit an der Freien Universität auch die Leitung des an der BBAW angesiedelten Textcorpus-Projektes zu Struktur und Transformation des Wortschatzes der ägyptischen Sprache.

In Topoi bereichert er die Forschergruppe (B-4) *Space – Identity – Locality* um ein weiteres Projekt: In Kooperation mit der Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI) erforscht Sebastian Richter das mittelalterliche, am Westufer des Nil bei Assuan gelegene Kloster Deir Anba Hadra. Das Gesamtprojekt widmet sich sowohl bau- und kunstgeschichtlichen Fragestellungen, wie auch der Erforschung der epigraphischen Hinterlassenschaften, die vor



allem als Grabinschriften oder Graffiti vorliegen. Das Topoi angeschlossene Teilprojekt geht im Speziellen der Frage nach der soziokulturellen und ökonomischen Bedeutung des Klosters als heiliger Ort von der Spätantike bis zur frühen Mameluken-Zeit nach. Hierbei wird Sebastian Richter durch zwei Doktoranden unterstützt, die ebenfalls der Forschergruppe (B-4) angehören: der Koptologin Lena Krastel und dem Archäologen Sebastian Olschok.

Bevor es ihn nach Berlin verschlug, war Sebastian Richter vor allem in Leipzig tätig. Hier

studierte er auch zunächst Evangelische Theologie, bevor er sich nach seinem Diplom in diesem Fach der Ägyptologie und Religionswissenschaft zuwandte. Bereits in seiner Magisterarbeit kam er mit koptischem Quellenmaterial in Berührung und 1999 wurde er mit einer sprachwissenschaftlichen Arbeit über koptische Rechtsurkunden promoviert. Im Jahr 2005 habilitierte er sich an der Universität Leipzig mit einer Arbeit über koptische Texte zu Pacht im frühbyzantinischen und früharabischen Ägypten.

An Topoi hat Sebastian Richter besonders positiv überrascht, wie schnell sich hier die unterschiedlichsten Dinge organisieren und in die Tat umsetzen lassen. Das betrifft die Einrichtung von Promotionsstellen ebenso wie die Einladung von Fellows, die Veranstaltung von Konferenzen und nicht zuletzt auch die finanzielle Unterstützung seiner Forschungen in Deir Anba Hadra. AZ

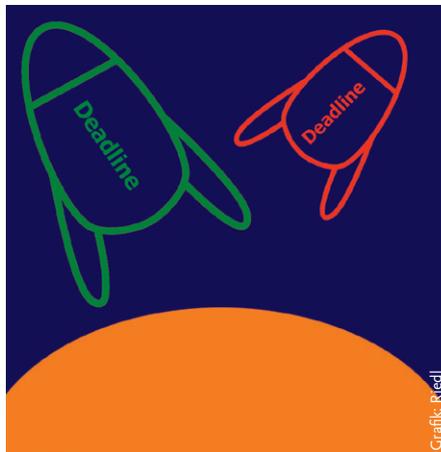
→ www.topoi.org/person/richter-tonio-sebastian/
→ www.topoi.org/project/b-4-6/

Lieblingsbeschäftigungen, zusammengestellt von der Edition Topoi Redaktion

I. Sammelbandherausgeben

„I love deadlines,“ schwärmte vor Jahrzehnten schon Douglas Adams, der Autor von ‚Per Anhalter durch die Galaxis‘, und begründete seine Begeisterung für Abgabefristen quasi genre-gemäß: „I like the whooshing sound they make as they fly by“. Ganz so uneingeschränkt aeroflott ist die Freude selten, wenn man einen wissenschaftlichen Sammelband (mit-)herausgibt und einen der „whooshing sound“ von allen Seiten umschwirrt. Wenn die Hälfte der Autor*innen zu spät liefert, die Reviewer um Wochen ihre Frist versäumen und die Autor*innen anschließend mit der Revision nicht „aus dem Knick“ kommen. Einen Sammelband – oder ein Zeitschriften-Volumen – zu betreuen, ist jedenfalls selten eine Fristenfreude.

Um nicht zusätzlich noch Zeit mit der Vereinheitlichung der Einzelbeiträge zu verlieren, dafür gibt es Zitiervorgaben, Stylesheets und andere formale Regelwerke. Auch auf der Homepage der Edition Topoi stehen Richtlinien zum Download bereit, in denen unter anderem Zitierweise und Verarbeitung von Bibliographien, Grundsätze zu Metadaten und Abbildungshinweisen oder auch Details zur Formatierung von Textdokumenten verbindlich festgelegt sind. Darüber hinaus ist es hilfreich, wenn Herausgeber*innen einer Sammelpublikation ihren Autor*innen eine bandspezifische Regelliste an die Hand geben. Darin kann man etwa die inhaltliche Ausrichtung eines geplanten Indexes deutlich machen oder texttypographische Vorlieben festlegen (z. B. ob Auslassungen mit oder ohne Klammern dargestellt oder



welche Begriffe kursiv gesetzt werden sollen). Auch zu bevorzugende Versionen von Alternativschreibweisen bei Eigennamen (Pompeius oder Pompey?) oder bei der Darstellung von Zeitangaben oder Maßeinheiten (third century oder 3rd century? BC und AD oder BCE und CE?) bestimm man besser vorab. Sollen kurze Zitate in einer Fußnote in der Originalsprache wiederholt werden? Welche Umschriftregeln verwenden wir für arabische Namen und Begriffe? Gibt es Abkürzungen, die bei der ersten Erwähnung ausgeschrieben werden sollten? All das sind unscheinbare Kleinigkeiten, die es allerdings in sich haben: Je mehr man vorbereitend festlegen kann bevor die Einzelbeiträge fertiggestellt werden, desto weniger Nachbesserung ist später für die Einheitlichkeit im Band erforderlich.

Die Redaktion der Edition Topoi arbeitet an einer ausführlichen Liste solcher Fragen und Punkte, die laufend erweitert wird und dabei helfen soll, Manuskripte formal von vornherein so einheitlich wie möglich zu gestalten. Wir bitten Herausgeber*innen und Autor*innen (und solche, die es werden wollen) um Anregungen und Vorschläge für diese Liste und freuen uns über Mails unter publications@topoi.org.

Und das Tollste ist: Es gibt dafür keine Deadline. Whoosh!

GE/NR

Topoi publiziert Forschungsergebnisse, Tagungsbeiträge und digitale Sammlungen über die Forschungsplattform Edition Topoi mit gleichnamigen Verlag. In der Buchreihe „Berlin Studies of the Ancient World“ erscheinen Monographien und Sammelbände aus den Topoi-Forschergruppen. Das Online-Journal eTopoi bündelt einzelne Beiträge zu unterschiedlichen Themen der Clusterarbeit und „Edition Topoi Collections“ bietet ein innovatives DINI-zertifiziertes Online-Repository zur innovativen Publikation qualitätsgeprüfter multimedialer Forschungsquellen. Topoi unterstützt mit seinen Partnern die „Berliner Erklärung“ über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen: Alle von Topoi bereitgestellten Digitalisate und Publikationen können nach dem Prinzip des Open Access und auf Basis der Creative Commons-Lizenz 3.0 genutzt werden.

→ www.edition-topoi.org

Senior-Fellows@Topoi

In den kommenden Wochen sind folgende Fellows bei Topoi zu Gast und unterstützen die Arbeit in den Forschergruppen. Weitere Informationen und Kontaktdaten erhalten Sie unter [-> topoi.org/people/senior-fellows/](mailto:topoi.org/people/senior-fellows/)

Catherine Frieman, Canberra

10.06. – 06.08.2015 | FU | D-6
Stein- und Keramikartefakte

Hans Peter Hahn, Frankfurt

01.04. – 30.09.2015 | FU | B-4
Materielle Kultur und Identität

Helen Hattab, Houston

01.06. – 31.07.2015 | HU | D-2
Early Modern Aristotelians on Substantial Forms

Volker Menze, Budapest

15.06.2015 – 15.09.2015 | FU | B-2
Systematische Untersuchung der spätantiken und mittelalterlichen syrisch-christlichen Textquellen

Seth N. Jaffe, Toronto

01.07.2015 – 31.08.2015 | FU | B-1
Seeherrschaft im literarischen Vergleich zwischen Syrakus und Athen

Michael Rathmann, Eichstätt

01.08.2015 – 30.09.2015 | FU | B-1
Der italische Raum auf der Tabula Peutingeriana

Monika Schuol, Heidelberg

01.08. – 31.01.2016 | FU | B1
Detailuntersuchung des Raums ‚östlich‘ des Euphrat auf der Tabula Peutingeriana mit besonderem Augenmerk auf Transformationsprozessen

Akira Yatsuhashi, New York

01.05. – 31.07.2015 | HU | D-5
The library of Alexandria

Atem des Lebens

Erfolgreiche internationale Tagung zum Begriff *Pneuma* nach Aristoteles

Pneuma ist einer der zentralen Begriffe in der Geschichte der Philosophie, der Wissenschaft und der Medizin in der Antike. Der Begriff, der oftmals als „Atem“, aber auch als „Geist“ übersetzt wird, erklärt in antiken Texten eine Vielzahl von Phänomenen wie Wachstum, Reproduktion und Erkenntnisvermögen von Lebewesen oder den Zusammenhalt unbelebter Dinge. *Pneuma* galt als gleichsam das Universum zusammenhaltende und ordnende Kraft.

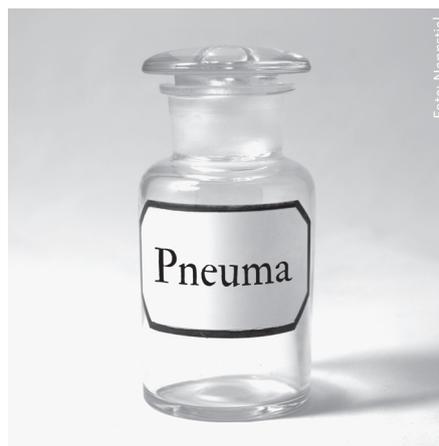
Wissenschaftshistorisch werden die Schriften Aristoteles' als Wendepunkt gesehen: Er entwickelte erstmals einen komplexen *Pneuma*-Begriff und schreibt *Pneuma* eine zentrale Rolle in der Entstehung, der Entwicklung und dem Funktionieren von Körper und Seele zu. Die Weiterentwicklung des Konzepts nach Aristoteles wurde bislang jedoch wenig erforscht, dabei tauchte der Begriff in nahezu allen philosophischen Schulen auf – in Werken von peripatetischen, stoischen, medizinischen (dogmatischen, methodischen, „pneumatischen“), neoplatonischen und byzantinischen Autoren. Eine wissenschaftliche Beschäftigung mit diesem späteren Teil der Geschichte der *Pneuma* ist der Schlüssel zu einem besseren Verständnis naturphilosophischen und medizinischen Denkens in der Antike.

Aus diesem Grund setzten sich auf der (D-2) Tagung „The Concept of *Pneuma* after Aristotle“ vom 2. bis 4. Juli Wissenschaftler*innen aus der Klassischen Philologie, der Philosophie- und Medizingeschichte mit den nacharistotelischen Pneumakonzeptionen aus verschiedenen Perspektiven auseinander. Betrachtet wurde dabei ein Zeitraum von der frühen hellenistischen

Epoche bis zum frühen Mittelalter. Im Mittelpunkt standen dabei Fragen wie: Wie wird *Pneuma* definiert? Welche Rolle wird dem Begriff im Kosmos und in lebendigen Körpern zugeschrieben? Was ist das Verhältnis von *Pneuma* und Seele? Wie hat sich das wachsende anatomische Wissen auf den *Pneuma*-Begriff ausgewirkt und ihn verändert? Sichert der Expertendiskurs über *Pneuma* auch in Wissensbeständen von Laien ein? Welche Rolle spielte Aristoteles' Lehrmeinung bei der Herausbildung späterer Ideen?

Dank ihres engen thematischen Fokuss gelang es auf der Tagung diese Fragen ausführlich und gewinnbringend zu diskutieren. Über 40 Teilnehmer*innen trugen so zu ganz neuen Einblicken in ein bislang noch wenig erforschtes Gebiet bei. Demnächst wird hierzu ein Sammelband erscheinen.

SC/OL (Übersetzung ND)



TERMINE

Ausgewählte Termine der kommenden Monate im Überblick – detaillierte Informationen und weitere Veranstaltungshinweise finden Sie im Topoi-Kalender unter [-> topoi.org/calendar/](mailto:topoi.org/calendar/)

August

14
FR

◀ bis SA 15.08.
2. Sommerschule Musikarchäologie | Summer School des Berliner Antike-Kollegs im Topoi-Haus Dahlem.
Anmeldung bis 10. August
[-> berliner-antike-kolleg.org/event/](mailto:berliner-antike-kolleg.org/event/)

September

06
SO

◀ bis SA 12.09.
manuSciences '15 | Franco-German Summer School, Benediktinerinnen-Abtei Frauenwörth, Chiemsee.
[-> topoi.org/event/29403/](mailto:topoi.org/event/29403/)

10
DO

Hidden Realms: Conceptualisations of Internal Body Processes in Ancient Egyptian Thought | Vortrag von Rune Nyord. 17 –18.45 Uhr, HU Hauptgebäude, LB Ägyptologie und Archäologie Nordostafrikas, Unter den Linden 6.
[-> topoi.org/event/28991/](mailto:topoi.org/event/28991/)

11
FR

Coptic Spatial Grams | Workshop der Gruppe (C-1) und Lab C. 12017 Uhr, HU Hauptgebäude, Unter den Linden 6.
[-> topoi.org/event/28898/](mailto:topoi.org/event/28898/)

24
DO

◀ bis FR 25.09.
Prestige and politische Intention von Großbauwerken im Zeitalter des Hellenismus und der römischen Kaiserzeit | (B-2) Workshop in Rom.
[-> topoi.org/event/27803/](mailto:topoi.org/event/27803/)

◀ bis FR 25.09.
Kartographie in der Antike und in den Kulturen des Vorderen Orients | C-5 Workshop im Topoi-Haus Dahlem.
[-> topoi.org/event/29780/](mailto:topoi.org/event/29780/)

Oktober

08
DO

◀ bis FR 09.10.
Authority and Identity in Emerging Christianities in Asia Minor and Greece | Internationale Konferenz (B-5), HU Theologische Fakultät, Burgstr. 26
[-> topoi.org/event/28675/](mailto:topoi.org/event/28675/)

16
FR

◀ bis SA 17.10.
Funktionale Ausdifferenzierung öffentlicher Räume in antiken Städten | Workshop (C-6) und BergSAS (LAA).
[-> topoi.org/event/29994/](mailto:topoi.org/event/29994/)

23
FR

◀ bis SA 24.10.
Vom Seelengefährten zum Glorienleib. Imaginationsräume aitherischer Leiblichkeit (D-4) Workshop im Topoi-Haus Mitte.
[-> topoi.org/event/28953/](mailto:topoi.org/event/28953/)

Sommer – Sonne – Summer School

Princeton Sommerseminar „Plato in Berlin“

Seit Anfang dieses Jahres gibt es im Rahmen der bestehenden Profipartnerschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und der Princeton University zwischen dem Exzellenzcluster Topoi / Humboldt-Universität und dem Department of Philosophy der Universität Princeton ein *Memorandum of Understanding*, dessen Ziel es ist, gemeinsam Forschungs- und Lehrprojekte zu fördern.

Eines dieser Projekte ist das Sommerseminar „Plato in Berlin“, das an Bachelor-Studenten der Universität Princeton gerichtet ist. Dieses Seminar findet bereits im zweiten Jahr in Kooperation mit Topoi statt und wird von Benjamin Morison, der als Associate Professor am Department of Philosophy der Universität Princeton lehrt, unterrichtet. Mit Topoi verbindet Ben Morison eine langjährige intensive Zusammenarbeit, denn seit Topoi 1 ist er regelmäßiger Senior Fellow des Clusters. In Topoi 2 forscht er gemeinsam mit Jonathan Beere in der Gruppe (D-2).



Teilnehmer*innen und Dozent des Princeton Sommerseminars

An dem fünfwöchigen Sommerseminar, das in den Räumen des Exzellenzclusters im Topoi-Haus Mitte stattfindet, nehmen zwölf ausgewählte Studentinnen und Studenten aus Princeton teil. Thema des Seminars ist Platons *Politeia*. Gemeinsam lesen und analysieren Benjamin Morison und seine Student*innen diesen Grundlagentext zur politischen Philosophie – wobei das beachtliche Lesepensum 3–4 Seiten pro Stunde beträgt.

Neben einer Gastvorlesung von Jonathan Beere wird es auch eine gemeinsame Diskussion mit Philosophiestudent*innen der Humboldt-Universität zum Thema des Seminars geben. Der Titel „Plato in Berlin“ wurde gewählt, weil die Grundthesen des Textes den Studierenden am Beispiel der kulturellen und geschichtlichen Vergangenheit Berlins veranschaulicht werden sollen. Dementsprechend wurde auch das Rahmenprogramm des Seminars gestaltet: geplant sind Besuche der Antikensammlung des Pergamonmuseums, des Jüdischen Museums sowie der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen. Außerdem stehen thematische Führungen durch Berlin zur NS- sowie DDR-Vergangenheit der Stadt auf dem Programm. Darüberhinaus werden auch von Seiten der Humboldt-Universität Veranstaltungen für die Gäste aus Princeton organisiert. Auf dem Topoi-Sommerfest konnten sie bereits die Stipendiat*innen, Fellows und Mitglieder des Clusters in entspannter Atmosphäre treffen.

NG

ManuSciences '15 – Deutsch-Französische Summer School vom 6. bis 12. September in Frauenwörth/Chiemsee

Im September dreht sich alles um Handschriften und ihre Erforschung auf der diesjährigen Summer School *ManuSciences'15 – Manuscripts. From Fragments to Books – From Identification to Interpretation* unter der Leitung von Heinz-Eberhardt Mahnke (Helmholtz-Zentrum der FU Berlin / Topoi) und Daniel Stökl Ben Ezra (École pratique des hautes études Sorbonne). Rund 40 junge Wissenschaftler*innen werden mit ausgewählten Expert*innen aktuelle Ansätze der Manuskript-Forschung vorstellen, evaluieren und diskutieren. Die teilnehmenden Masterstudent*innen, Doktorand*innen und Dozent*innen aus dem In- und Ausland werden sich gemeinsam Handschriften aus verschiedenen Kulturkreisen und Regionen interdisziplinär nähern: Neben Vorträgen

zu Forschungsgeschichte und Epigraphik stehen Beiträge zu Materialanalyse, Bildverarbeitungstechniken, Digital Humanities sowie Informatik auf dem Programm. Angeboten werden zudem Kurse zu mobilen Instrumenten (XRF, RTI) und Computerprogrammen. Unterstützt wird die Sommerschule vom Ministère de l'Éducation Nationale, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche, von der Université Franco-Allemande, von der École Pratique des Hautes Études in Paris, dem Exzellenzcluster Topoi der Freien Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Helmholtz Zentrum Berlin sowie von Volume Graphics. BN

→ www.topoi.org/event/29403/



Zweite Sommerschule Musikarchäologie des Berliner Antike-Kollegs am 14. und 15. August in Berlin

Nach dem Erfolg der ersten Sommerschule Musikarchäologie 2014 lädt das Berliner Antike-Kolleg erneut zu einer spannenden Auseinandersetzung mit Musikinstrumenten und Musizieren von der Steinzeit bis zur Spätantike ein. Während der zweitägigen Veranstaltung führen renommierte Expert*innen in das Studium antiker Musik ein. Ein besonderer Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf der Musik in kultisch-religiösen Zusammenhängen sowie auf einzelnen Instrumenten wie der Lyra und der Doppelpfeife. Außerdem stehen die ältesten Musikinstrumente der Menschheitsgeschichte auf dem Programm – hierfür konnte Nicholas Conard von der Universität Tübingen gewonnen werden, einer der weltweit herausragenden Experten auf dem Gebiet der Musik in der Steinzeit. Darüber hinaus werden Forschungsmethoden der Musikarchäologie vermittelt sowie

praktische Anwendungen von Erkenntnissen etwa im Bereich der Museumspädagogik diskutiert. Die Veranstaltung ist öffentlich; eine Anmeldung ist bis zum 10. August auf der Website des Berliner Antike-Kollegs möglich.

Die Sommerschule wird von den beiden Musikarchäologen Arnd Adje Both und Jana Kubatzki organisiert. Weitere Vorträge werden von renommierten Expert*innen aus dem In- und Ausland gehalten. Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Die erste Sommerschule Musikarchäologie war bereits ein großer Erfolg und wurde nicht nur von Wissenschaftler*innen sondern auch zahlreichen Interessierten wie etwa Lehrenden und Schüler*innen besucht.

PM_BAK

Anmeldung und Programm
→ berliner-antike-kolleg.org/event/

IMPRESSUM

Neotopia

Newsletter für Mitglieder und Freunde des Exzellenzclusters Topoi

Ausgabe 04/15: 23.07.2015

Herausgeber und Druck:
Exzellenzcluster 264 Topoi
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hannoversche Str. 6, 10099 Berlin

Redaktion und Gestaltung:
Birgit Nennstiel

Beiträge:

Nikolaus Bernau (NB), Sean Coughlin (SG), Nina Diezemann (ND), Gisela Eberhardt (GE), Nicola Gaedicke (NG), Orly Lewis (OL), Birgit Nennstiel (BN), Nadine Riedl (NR), Arianna Zischow (AZ), Pressemeldung Berliner Antike-Kolleg (PM_BAK)